

5. 15. Januar 1962: Bericht des Rayonsdienstes Hermannstadt der Securitate über die Vorbereitung der Wahl des Stadtpfarrers und Bischofsvikars

Quelle: ACNSAS, Dossier MFI 9893 SB, S. 16–19 sowie 134–137.

INNENMINISTERIUM
RAYONSDIENST HERMANNSTADT

Streng geheim!

15.01.1962

WIRD GENEHMIGT¹²³

RAPPORT¹²⁴

betreffend die Durchführung der Vorbereitung für die Wahl des Stadtpfarrers ([Bischofs]Vikars¹²⁵ der Ev[angelisch] Lut[herischen] Kirche in Hermannstadt.-

Infolge des Rücktritts des ehemaligen Stadtpfarrers HER[R]MAN[N] ALFRED und der Vakanz des Postens, wurden Neuwahlen ausgeschrieben, die demnächst stattfinden werden.

Für [das Besetzen] dieses Amt[es] gibt es zwei Meinungen, und zwar:

Jene des [Kultus-]Departements und der Interessen unserer Organe, nämlich in die Stelle ein dem Regime treues Element zu fördern. →

123 Das Dokument ist doppelt überliefert. Das Exemplar S. 16 trägt keine Unterschrift, auf jenem S. 134 ist die Unterschrift unleserlich.

124 Am Exemplar S. 16 links der handschriftliche Vermerk „Gen[osse] [Namen unleserlich] B 3“; am Exemplar S. 134 links der handschriftliche Vermerk „es wird dringend ein Treffen mit den Agenten organisiert, an dem ich teilnehmen werde. Es wird die Kontaktaufnahme zu dem aus dem Agentennetz Entlassenen organisiert, bei der ich ebenfalls teilnehmen werde. Unterschrift unleserlich“. Darunter in anderer Handschrift: „Als Folge der getroffenen Maßnahmen wurde für die Kandidatur des Ag[enten] Popescu E. gestimmt“.

125 Gewählt werden sollte Anfang 1962 der Stadtpfarrer von Hermannstadt, die Wahl des Bischofsvikars stand erst bei den Landeskonsistoriumswahlen im November an.

Jene des Bischofs und der nationalistischen Elemente der Glaubensgemeinschaft, die ein ihren Interessen entsprechendes Element fördern möchten. Angesichts dieser Situation war Bischof MULLER F[riedrich] der Ansicht, es solle Pfarrer KLEIN [Albert]¹²⁶ aus Mühlbach gewählt werden, mit ihm verwandt, der aber wegen seiner politischen Vergangenheit¹²⁷ nicht in Frage kommt. Da diese Absicht nicht verwirklicht werden kann, hat er über die Pfarrer GOKEL und SCHONN¹²⁸ indirekte und direkte Gespräche mit Pfarrer REICH OTTO aus Hermannstadt organisiert und diesen dazu gebracht, für das Amt des Stadtpfarrers zu kandidieren.

Die Agentur verzeichnet gleichzeitig, dass die ehemaligen Kuratoren [Alfred] GUNDISCH, Dr. [Fritz] SCHUS[S]MANN¹²⁹, um die Kandidatur von REICH in dieses Amt zu ermöglichen, soweit gegangen sind, den derzeitigen Kurator SCHEBESCH aufzufordern, REICH dem Presbyterium und danach dem Bischof als Kandidaten für die Wahl vorzustellen.

Angesichts dieser Situation haben unsere Organe über die Agentur und den Rayonsbevollmächtigten Maßnahmen getroffen, die diese Absicht des Bischofs und der nationalistischen Elemente zunichtemachen, wobei es in unserer Absicht steht, in das vakante Amt Pfarrer GROSS aus Hermannstadt [sic!], den derzeitigen Dechanten des Hermannstädter Kirchenbezirkes, zu fördern.

Über den Rayonsbevollmächtigten wurde die Devise ausgegeben, SCHEBESCH



126 Albert Klein (1910–1990), Pfarrer in Dobring (1946–1953), Petersdorf (1953–1958), Stadtpfarrer von Mühlbach (1958–1968) und Kronstadt (1968–1969), Bischof der EKR (1969–1990).

127 Klein war seit 1943 im Schulamt der DVfR beschäftigt gewesen, 1952 wurde seine Wahl in die Gemeinde Großau wegen seiner NS-Vergangenheit nicht anerkannt. In der damals an das Kultusministerium gesandten Denkschrift gab er an, der Erneuerungsbewegung als Mitglied des „Wandervogel“ bei dessen Vereinigung mit der Erneuerungsbewegung beigetreten zu sein. Die Stelle im Schulamt habe er angenommen, um nicht zur Waffen-SS einrücken zu müssen, er habe im Schulamt nur Verwaltungs- und Fortbildungsaufgaben wahrgenommen. (Denkschrift vom 22.7.1952, vgl. ACNSAS, Dossier I 258.188 Band 1, S. 27f.). In der Akte Müllers befindet sich ein Informantenbericht von „Florescu“ von 1953, demzufolge Klein Unterkreisleiter der NSDAP der DVfR gewesen sein soll (ACNSAS, Dossier MFI 16.097 SB, Band 4, S. 184). In Kleins Akte teilt „Ioan Lăzărescu“ 1957 in einem Bericht mit, er sei Gründungsmitglied der Erneuerungsbewegung und Hauptabteilungsleiter der NSDAP der DVfR gewesen (ACNSAS, Dossier I 235.789, S. 5).

128 Gemeint sind die Dechanten Gustav Göckler und Fritz Schön, vgl. Dokument 3.

129 Korrekter Namen: Süßmann.

dahingehend zu beeinflussen, dass er den Vorschlag der beiden ehemaligen Kuratoren ablehnen soll mit dem Argument, das Departement ist mit der Wahl von REICH nicht einverstanden, sondern mit jener von GROSS und folglich könne er den Vorschlag REICH nicht unterstützen.

Andererseits forderte der Regionsbevollmächtigte REICH im Gespräch auf, auf seine Kandidatur bei den Wahlen zu verzichten, weil er die Bestätigung im Amt nicht erhalten werde.

Das direkte Gespräch betreffend seine Kandidatur war mit REICH über den Agenten „OLTEANU N.“, dem Landeskirchenkurator, organisiert worden, ein Treffen, bei dem der Agent seinen auch vom Kultusbevollmächtigten unterstützten Gesichtspunkt ausgedrückt hat mit der Absicht, REICH zu veranlassen, bei den Neuwahlen nicht zu kandidieren.

Wir erwähnen, dass der Regionsbevollmächtigte die Ablehnung von Reichs Kandidatur und die Unterstützung von Pfarrer GROSS offen an den Tag gelegt hat, so dass sich unserer Ansicht nach unser Agent „OLTEANU N.“ keinem Enttarnungsverdacht ausgesetzt hat.

Aus dem Vorgehen des Bevollmächtigten erwähnen wir auch die individuelle Bearbeitung von Pfarrer [Michael] LOSCH, der sich einverstanden erklärt hat, GROSS zu unterstützen und der gesagt hat, er werde einige Elemente aus dem Presbyterium dazu bringen können, die Kandidatur von GROSS zu unterstützen. Da der Kurator den Kandidaturvorschlag vor der evangelischen Gemeindevertretung von Hermannstadt auf Grund der vorherigen Genehmigung durch das Presbyterium vorstellt, ist das Treffen einiger Maßnahmen erforderlich, um das Erzielen dieser Genehmigungen zu sichern.

Wir erwähnen, dass dem Presbyterium folgende Elemente angehören:

- SCHEBESCH KURT – Kurator, positives Element.
- REICH OTTO
- GUNDISCH ALFRED, in unseren Evidenzen bekanntes Element, jedoch vom Bevollmächtigten bearbeitet, wird er die Kandidatur von GROSS unterstützen.
- ZEKELI HELENE, Rentnerin. Pfarrer LOSCH sagt, er werde mit ihr sprechen und sie zugunsten von GROSS überzeugen.



- DROTLEFF MARIA, Hausfrau.
- ZELCH MARIA, Rentnerin.
- GROISBE[C]K ALBERT, Arbeiter – [Handwerker-]Genossenschaft „Timplarul“.
- SCHULLER WILHELM, Arbeiter – Industriebetrieb.
- RADEL ADEL, Rentner¹³⁰
- SCHNEIDER Karl, Arbeiter – Industriebetrieb.
- PAHR IULIUS (ehemaliger Agent, aus dem Netz ausgeschlossen).
- STAMP WILHELM, Agent.
- SCHACKNER¹³¹ EDGAR, Agent.

In Anbetracht der geschaffenen Lage, betrachten wir das Treffen folgender Maßnahmen als notwendig:

Da die bevollmächtigten Organe offen gegen REICH und für die Unterstützung von Pfarrer GROSS agieren und unter Berücksichtigung der Tatsache, dass bei der Kandidaturhinterlegung auch ein Vorschlag der Presbyteriumsmitglieder möglich ist, kann eine solche Kandidatur über die Agentur initiiert werden.

So kann sich SCHACKNER EDGAR als Hauptelement aufspielen, an den Kurator eine Denkschrift richten, die von 6 Mitgliedern des Presbyteriums unterzeichnet wird und die den Ausgangspunkt für die Wahl von Pfarrer GROSS und des an ihn gerichteten Antrages, für das Amt des Stadtpfarrers zu kandidieren, sein kann.

Wir erwähnen, dass es Kurator SCHEBESCH selbst war, der dem Kultusbevollmächtigten die Idee geliefert hat.

SCHA[C]KNER wird von den Agenten „Stamp Wilhelm“ und „PAHR IULIUS“¹³² unterstützt, mit denen wir im Vorfeld in Kontakt treten werden, um sie anzuleiten, die Idee SCHACKNERS zu unterstützen.

SCHA[C]KNER wird desgleichen ZEKELI HELENE, SCHEBESCH KURT und GUNDISCH ALFRED auf seiner Seite haben.



130 Korrekter Vorname Adolf, daneben handschriftlicher Vermerk „mit Lösch“.

131 Korrekt Schachner.

132 Da es sich um die Klarnamen der Presbyteriumsmitglieder handelt, sind die Anführungszeichen unnötig gesetzt.

Wir erwähnen, dass die 3 Agenten anhand unserer Leitung auch andere Mitglieder des Presbyteriums dahingehend beeinflussen können, die Initiative SCHA[C]KNERS zu unterstützen und wir auf diese Weise einerseits allein die Kandidaturanmeldung von Pfarrer GROSS und andererseits letztendlich den Erfolg seiner Wahl zum Stadtpfarrer erzielen werden.

Zeitgleich zu diesen Maßnahmen erachten wir es als notwendig, den Agenten „Friedrich Otto“ auf Dr. SUS[S]MANN hinzuleiten, um ihn zu veranlassen, die Unterstützungsaktionen zugunsten von Pfarrer REICH aufzugeben, und den Agenten „SURD OLIMPIU“,¹³³ Pfarrer REICHS guten Freund, anzuleiten, Pfarrer REICH zu beeinflussen, auf die Kandidatur für das Amt des Stadtpfarrers zu verzichten. Um die dargestellten Punkte zu verwirklichen, erachten wir es als notwendig, die erwähnten Agenten auf entsprechende Verhaltensweisen hinzuweisen, Verhaltensweisen, die den Erfolg der vorgeschlagenen Aktion sichern und nicht zur Enttarnung der Agenten führen soll.

Betreffend das oben Angeführte bitten wir zu verfügen.–

OPERATIVER MITARBEITER,
Hauptmann MACHEDON VASILE

EINVERSTANDEN:
LEITER VON BÜRO III¹³⁴,
Hauptmann BARTHA IOSIF
(Unterschrift)

¹³³ Die Identität der beiden IM „Friedrich Otto“ und „Surd Olimpiu“ konnte nicht festgestellt werden.

¹³⁴ Büro III (oder 3) war im Rahmen der DIRECTION (Hauptabteilung) Innennachrichten für die Glaubensgemeinschaften zuständig.